

Thorsten Hüller
Bettina Waffner

Politikwissenschaft, Verwaltungswissenschaft, Soziologie – Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens

Fakultät für
**Kultur- und
Sozialwissen-
schaften**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Der Inhalt dieses Studienbriefs wird gedruckt auf Recyclingpapier (80 g/m², weiß), hergestellt aus 100 % Altpapier.

Inhaltsverzeichnis

	Inhaltsverzeichnis	3
	Vorwort	5
1	Einleitung	7
1.1	Zum Einstieg in den Studienbrief	7
1.2	Was ist Wissenschaft?	9
2	Der wissenschaftliche Forschungsprozess	15
2.1	Bedeutung und Bestandteile eines Exposés für den Forschungsprozess	15
2.2	Erste Überlegungen zum Forschungsgegenstand Aus: Schlichte, Klaus/Sievers, Julia 2015: Einführung in die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft, 3. Aufl., Wiesbaden, 23-33.	19
2.3	Wissenschaftliches Denken	21
2.3.1	Begriffe, Theorien, Modelle Aus: Stykow, Petra/Daase, Christopher/MacKenzie, Janet/Moosauer, Nikola 2010: Politikwissenschaftliche Arbeitstechniken, 2. Aufl., Paderborn, 22-28.	
2.3.2	Einen theoretischen Zugang wählen Aus: Stykow, Petra/Daase, Christopher/MacKenzie, Janet/Moosauer, Nikola 2010: Politikwissenschaftliche Arbeitstechniken, 2. Aufl., Paderborn, 149-159.	27
2.4	Der Stand der Forschung zum Forschungsgegenstand Aus: Kolle, Christian 2012: Wissenschaftliche Literaturrecherche, in: Berninger, Ina/Botzen, Katrin/Kolle, Christian/Vogl, Dominikus/Watteler, Oliver (Hrsg.): Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens. Eine anwendungsorientierte Einführung. Opladen/Toronto, 33-61.	37
2.5	Die wissenschaftliche Analyse: methodisches Vorgehen Aus: Schlichte, Klaus/Sievers, Julia 2015: Einführung in die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft, 3. Aufl., Wiesbaden, 71-75; 78-84.	39

2.6	Das empirisch-analytische Forschungsdesign als eine (dominierende) Variable Aus: Bernauer, Thomas/Jahn, Detlef/Kuhn, Patrick/Walter, Stefanie 2015: Einführung in die Politikwissenschaft, 3. Aufl., Baden-Baden, 53-83.	41
3	Wissenschaftliche Ethik und formale Standards Aus: Plümper, Thomas 2012: Effizient schreiben. Leitfa- den zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wis- senschaftlichen Texten, 3. Aufl., München, 163-178.	73
4	Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften – Vom Ende her gedacht	75

Vorwort

Gute Kenntnisse sozialwissenschaftlicher Arbeitstechniken sind eine zentrale Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium. Das ist in den Sozialwissenschaften nicht anders als in anderen Berufen. Wenn Sie beispielsweise einen Tisch bauen möchten, dann wird Ihnen dies viel leichter fallen, je besser Sie Ihr Handwerk verstehen: Sägen, schneiden, schleifen, leimen usw. Alles dies sind Arbeitstechniken. Nicht nur im Handwerk auch als Wissenschaftlerin und Wissenschaftler müssen Sie Ihr Handwerk verstehen. Dieser Studienbrief gibt Ihnen einen ersten guten Überblick über das Handwerk der Wissenschaft.

Sie können noch so gut sägen, schleifen usw., alle diese Techniken helfen Ihnen wenig, wenn Sie nicht einem klaren Plan folgen, der auch Auskunft darüber gibt, wie aus allen Bauteilen und Tätigkeiten zusammen ein Tisch werden soll. Von dieser Einsicht lässt sich auch dieser Studienbrief leiten: Am Ende erfolgreicher wissenschaftlicher Arbeit stehen in der Regel wissenschaftliche Texte, Haus- und Abschlussarbeiten, Bücher und Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften. Um gute wissenschaftliche Texte herzustellen, reicht es nicht, bestimmte Arbeitstechniken zu erlernen. Man muss sie im Rahmen des eigenen Forschungsprozesses auch angemessen zusammenbringen.

Mit diesem Studienbrief verbinden wir die Hoffnung, dass er Ihnen nicht nur hilft, wichtige Arbeitstechniken zu erlernen, sondern auch den Sinn hinter ihrer Anwendung im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten zu erkennen.

Der vorliegende Studienbrief wird im Sommersemester 2017 erstmalig eingesetzt. Die meisten darin enthaltenen Texte sind aber schon im Einsatz getestet worden. Wir verbinden mit diesem neuen Studienbrief durchaus eine gewisse Erwartung, weil sich die Prüfungsergebnisse seit dem Ersteinsatz der Texte deutlich verbessert haben.

Trotzdem bleibt dieser Studienbrief ein erster Wurf, der durch Modifikationen, Ergänzungen, Verbesserungen, Korrekturen usw. in der Zukunft hoffentlich noch besser werden kann. Dafür bedarf es vor allem hilfreicher Rückmeldungen derjenigen, die mit diesem Studienbrief in der Praxis am meisten zu tun haben. Also: Wenn Ihnen etwas auffällt, was verbessert werden sollte, nutzen Sie die vielfältigen Kanäle, sich mitzuteilen.

Die Hauptarbeitslast bei der Entwicklung dieses Studienbriefs hat Bettina Waffner geschultert. Als Betreuerin des B1-Moduls bis Ende 2016 hat sie nicht nur ihre Erfahrungen aus der konkreten Betreuungsarbeit an der Fern-Universität in Hagen und den damit verbundenen Schwierigkeiten nachhaltig in die Konzeption dieses Bandes einfließen lassen, sie hat auch eine Vielzahl von Texten gesichtet und vorgeschlagen, die sich nur zu einem kleinen Teil hier wiederfinden. Entsprechend danke ich ihr an dieser Stelle ganz herzlich

für die geleistete Arbeit. Wertvolle Hilfe bei der Manuskripterstellung hatten wir durch Arne Sönnichsen. Ulrike De Stena hat darüber hinaus – wie zumeist am Lehrgebiet – die organisatorischen Fäden in der Hand gehalten und eine Vielzahl an Fehlern entdeckt. Alle noch vorhandenen Fehler haben die Herausgeber später eingefügt.

Hagen, im Dezember 2016

Dr. Thorsten Hüller